



Sternentiere

*Jeder Stern am Himmel leuchtet
für eine vergessene Tierseele*

Newsletter Sternentiere April 2023

4.4.

Heute ist Internationaler Tag des Strassenhundes. Aus diesem Anlass kam eine Schulklasse des Gymnasiums in Galati mit Spenden in Form von Trocken- und Nassfutter zu Help Labus. Unterstützt wurde dieser Anlass von der amerikanischen Botschaft. Auch unsere Hunde haben etwas davon abbekommen und im Video machen sie sogar ein Freudentänzchen. Vielleicht wird mal eines dieser Kinder ein Volontär bei Help Labus? Das wäre wunderbar! Vielen Dank an die Schulklasse.



7.4.



Nach einem erneuten Aufenthalt im Spital wird Frau Sanda wieder entlassen. Die Sauerstoffsättigung in ihrem Blut ist lebensbedrohlich tief auf Grund ihrer Krebserkrankung und sie wird ein Sauerstoffgerät brauchen. Ana fährt sie nach Hause.

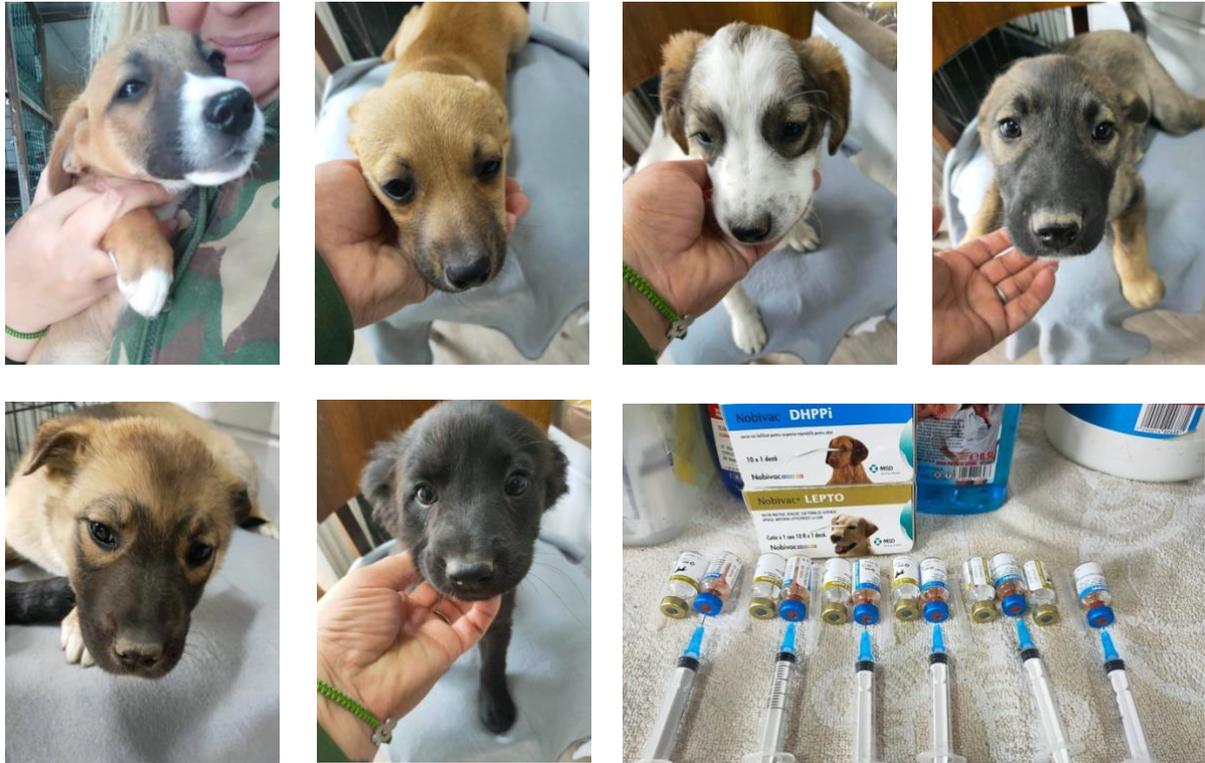
9.4.

Bei einem Besuch im staatlichen Shelter Ecosal sieht Ana in einem Zwinger neun Welpen in einem katastrophalen Zustand. Wir entscheiden uns trotz besseren Wissens, sie herauszuholen. Sie sehen sehr krank aus, mit Sicherheit tragen sie Parvovirose Viren in sich, was ihr Überleben mehr als ungewiss macht. In den letzten Monaten haben wir mehrere Dutzend Welpen gerettet, wir sind fassungslos angesichts dieser täglichen, nie enden wollenden, Tragödien.



10.4.

Impftermin für sechs unserer älteren Welpen, die schon seit einigen Wochen bei uns sind. Einmal mehr sind wir froh, dass Ana das Entwurmen und die Impfungen termingerecht unter Kontrolle hat. Bei 30 Welpen, die im Moment bei uns leben, ist das eine Mammutaufgabe.



Ion fährt zwei der Welpen, die Ana gestern aus dem Ecosal mitgebracht hat, zur Tierärztin. Sie sind krank und, wie schon vermutet, sie werden mit Parvovirose diagnostiziert. Trotz intensiver Behandlung sterben beide in den darauffolgenden Tagen. Zwei unschuldige Lebewesen ohne Glück, geboren um zu sterben. Gute Reise in eine bessere Welt!



Anas Arbeitstag ist noch nicht zu Ende. Am Abend fährt sie mit Katzenfutter zu Frau Anisoara. Sie hat einen kranken Sohn, den sie mit ihrem kleinen Einkommen versorgen muss, und 15 Katzen. Seit 2020 helfen wir regelmässig auch ihr, ihre Tiere am Leben zu erhalten.



12.4.

Mihaela ist unsere Aushilfe und springt ein, wenn Ion und Ana ihren wöchentlichen freien Tag haben. Heute war Mihaela mit einer hoch trächtigen Strassenkatze unterwegs zur Tierärztin, in der Hoffnung sie doch noch kastrieren zu lassen, um weiteren Kätzchen das Leben auf der Strasse zu ersparen. Die Katze heisst Lisa. Sie wurde vor 1,5 Jahren von ihrem Besitzer verstossen und lebt seit damals auf der Strasse. Sie hat in dieser Zeit drei Mal Kätzchen geworfen, alle sind nach und nach überfahren worden. Noch an der Buswartestelle wartend, fing die Katze an zu gebären. So richtete Ana schnell in unserer Quarantäne eine Box ein, um die Katzenfamilie aufzunehmen. Das Katzenmami ist sehr ängstlich und nicht gerade menschenfreundlich (wofür sie vermutlich gute Gründe hat). Wenn das so bleibt, dann werden wir sie in ein paar Monaten kastriert in ihr altes Territorium bringen (natürlich ohne die Katzenkinder).



13.4.



Bei der Entlassung aus dem Spital wurde Frau Sanda ein Sauerstoffgerät empfohlen. Ihr Körper bekommt von der von Krebs geschädigten Lunge nicht genug Sauerstoff. Die benötigten Bewilligungen hat Ana für sie eingeholt und sie hat auch mit dem Firmenvertreter einen Termin vereinbart.

Heute darf ein Versuch gestartet werden, Frau Sanda ist willig, die Handhabung zu lernen. Sie zeigt Interesse, und bemüht sich, die Zusammenhänge zu verstehen. Wir hoffen, dass das Sauerstoffgerät ihre Lebensqualität verbessern wird.

Mit sauberen Kleidern, frischer Bettwäsche und aufgestocktem Essensvorrat schöpft Frau Sanda Mut und wir hoffen mit ihr, dass sie noch eine Weile bei uns bleibt.

In den letzten Monaten konnte Frau Sanda sich nicht mehr richtig um den einzigen Hund kümmern, den sie noch hat. Die alte Hündin hat eine Hautkrankheit und Frau Sanda hat zugestimmt, dass wir auch diese Hündin bei uns aufnehmen und sie behandeln. Für die Hündin wird es nicht leicht sein, in einem Shelter zu leben und ihren Garten zu verlassen.



14.4.

Heute haben wir wieder eine grosse Futterlieferung aus Deutschland kommen lassen. Insgesamt 8'916 kg Hundetrockenfutter, 1872 Dosen Hundenassfutter und 648 kg Katzentrockenfutter. Es handelt sich um hochwertiges Futter, was wir in Rumänien niemals zu dem Preis bekommen würden. Leider ist dort vor Ort in grossen Mengen nur minderwertige Qualität erhältlich und selbst dieses ist teuer genug. Die Futterrechnung beträgt 9'595.74 EUR und der Transport mit der Spedition 1'100 EUR = Total 10'695.74 – eine astronomische Summe die uns erschlägt. Seit dem Ukraine Krieg sind die Futterkosten praktisch um doppelte gestiegen! Möglich sind diese Lieferungen nur Dank Armin Diehl von der Tiernothilfe Siebenbürgen. Dank unserer Futtergemeinschaft, bekommen wir das Futter zu einem günstigeren Preis und die riesige Menge lagert Armin in seiner Lagerhalle. Auch organisiert er den Transport und vieles andere, das ist absolut fantastisch. Auch dieses Mal waren wieder ein paar Sachspenden dabei. Unter anderem ein grosser Katzenbaum, der gleich von unserem FIP kranken Kätzchen Missy in Beschlag genommen wurde. Vielen Dank für alles, Armin!

Mit dem Futter werden nicht nur unsere Hunde versorgt, sondern auch die vielen Hunde von Help Labus, viele Strassenhunde und all die vielen Hunde und Katzen, die wir von hilfsbedürftigen, tierfreundlichen, meist alten Menschen, helfen mitversorgen.

Ohne den Erlös von unserem Flohmarkt auf Facebook könnten wir diese Hilfe vor Ort nicht leisten. Wir danken allen unseren Verkäufern, Käufern und Materialspender für diese grossartige Unterstützung.

Doch wie ihr seht, sind die Kosten so horrend hoch, dass wir es mit den Verkäufen alleine nicht schaffen. Darum möchten wir euch um Hilfe bitten, damit wir diese Rechnung schnell bezahlen können und weiterhin die Tiere vor Ort unterstützen können.



15.4.



Dieser Karakachan Herdenschutzhund hat eine besondere Geschichte. In Bulgarien von einer geflüchteten ukrainischen Familie gefunden und gesund gepflegt, nachdem sein Besitzer an einem Herzinfarkt starb, konnte er leider mit der Familie nicht zurück in ihre Heimat, weil es keinen Platz in ihrer Wohnung gab. In der Verzweiflung, den Hund zurücklassen zu müssen, haben sie nach einem guten Shelter gesucht und uns über Umwege gefunden. Tränenreich haben sie sich bei uns von ihm verabschiedet und sind weiter Richtung Ukraine gefahren.

Drei Tage später ist die Familie wiedergekommen. Sie hätten in ihrem Heimatort eine Familie für den Hund gefunden und möchten ihn wieder abholen und mitnehmen. Nach dem kurzen Aufenthalt bei uns ist er mit seiner Familie wiedervereint. Eine Überraschung, so etwas ist bei uns noch nie geschehen. Wir wünschen der Familie und dem Hund alles Gute für die gemeinsame Zukunft !

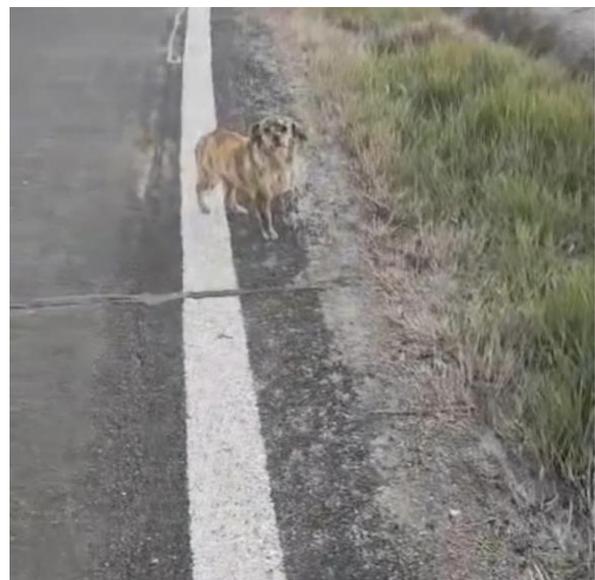


16.4.

Unsere liebe Missy hält ihre schwierige und schmerzhafte Behandlung tapfer durch. Ana überwacht die kleinsten Veränderungen mit Argusaugen. Die Medikamente scheinen zu wirken, Missy frisst und ist präsent, der Bauch nicht mehr geschwollen. Wir sind verhalten optimistisch. Die Behandlung dauert 84 Tage, nur rund ein Drittel liegt bereits hinter ihr.



Eine kleine trächtige Hündin wird ihr zwischenzeitlich Gesellschaft leisten. Gesichtet von Ana und Ion auf dem Weg zu Anas Eltern, ganz alleine auf der Landstrasse, vermutlich frisch ausgesetzt. Nach einer Nacht in der Wohnung darf sie bis zu ihrer Kastration zusammen mit Missy im Pflegerzimmer wohnen.





Gleichzeitig in der Schweiz hatten Jsabelle und Nadine zwei Flohmistände in Hölstein, damit ein wenig Geld in die Kastrationskasse fließt. Wegen dem nasskalten Wetter (es hätte aber noch schlimmer sein können) waren die Einnahmen leider nicht so hoch wie sonst. Die lieben Flohmarktorganisatoren erliessen uns eine der Standmieten (herzlichen Dank dafür), so dass wir doch immerhin CHF 336.- eingenommen haben. Unsere Präsenz haben wir

gleichzeitig dazu genutzt, um Unterschriften für die wichtige Feuerwerksinitiative zu sammeln. <https://www.feuerwerksinitiative.ch/>

20.4.

Elf Tage nach ihrer Rettung aus dem staatlichen Shelter sind von den neun Welpen nur noch sechs am Leben, ein weiterer Welpe hat den Kampf gegen die Parvovirose verloren. **Toby**, der weisse Welpe, wird heute aus der Tierklinik entlassen, wo er nur dank zusätzlichen Infusionen überlebt hat. Die restlichen fünf Welpen, die weniger stark von der Krankheit befallen waren, hat Ana mit acht Spritzen pro Tag in den ersten fünf Tagen und zusätzlichen Medikamenten bei uns im Shelter behandelt. Gleichzeitig musste sie alles streng putzen und desinfizieren, um das Virus nicht zu verbreiten.



Wir trauern um jedes Geschöpf, dass es nicht geschafft hat...und freuen uns für diejenigen, die die Kraft aufgebracht haben, mit Anas aufopfernder Hilfe die Krankheit zu besiegen.

21.4.



Moonlight, Loulou, Djuna und **Elena**, die vier Welpen, die von Ana an Weihnachten aus einer Ruine gerettet worden sind, machen sich auf den Weg, neuen Familien in Deutschland zu begegnen. Sie werden von einem befreundeten Tierheim vermittelt. Auch **Lenny**, der am selben Tag gerettet worden ist, darf mitfahren. Wir hoffen, dass sie bald ein Familienleben genießen dürfen!

27.04.



Wöchentlicher Besuch von Ana bei Frau Sanda. Leider kommt sie nicht wirklich zurecht mit dem Sauerstoffgerät, vergisst ihre Medikamente, ist gereizt und klagt über Schmerzen. Ana hilft ihr mit dem Haushalt, kauft ein, bringt Trocken- und Nassfutter für ihre Katzen. Was wird mit ihnen passieren, wenn sich Frau Sanda nicht mehr um sie kümmern kann? Wie können wir sicherstellen, dass Frau Sanda alles bekommt, was sie braucht? Fragen über Fragen...



Auf dem Weg zu Frau Sanda sieht Ana einen ausgesetzten kleinen Hund. Mitten im Nirgendwo, an einer befahrenen Strasse, wo man perfekt mit dem Auto anhalten und sich eines Hundes entledigen kann. Er liess sich nicht einfangen, auch auf dem Rückweg hat es Ana nochmals versucht. Das Einzige, was sie noch für ihn tun konnte, ist Futter da zu lassen. Was für ein schrecklicher Gedanke, ihn dort zu wissen, vermutlich auf sein Herrchen wartend, das ihn feige ausgesetzt und seinem Schicksal überlassen hat. Alltag in Rumänien...

Einige Kilometer weiter rannte der nächste kleine Hund der Strasse entlang. Irgendwie schaffte es Ana ihn einzufangen, was nicht einfach war. Der kleine Bub war mit Tausenden von Zecken übersät. Wir hatten schon viele Hunde, die extrem mit Parasiten befallen waren, aber so viele Zecken an einem Hund, das hatten wir noch nie gesehen. Jeden Tag fallen immer noch Hunderte der Blutsauger ab. Jetzt gilt es erstmal den Wutzel aufzupäppeln, mit gutem Futter und Vitaminen, bestimmt ist er auch anämisch.

Wenigstens für ihn war heute ein guter Tag!



Unser Fokus liegt auf der Hilfe vor Ort mit Kastrationen, Futter, Hilfe bei Tierarztkosten, Infrastruktur und vielem mehr. Um all diese Hilfe leisten zu können, sind wir dringend auf Spenden angewiesen. Wir danken ganz herzlich für jede Unterstützung.

Spendenkontos lautend auf:

Tierhilfe Sternentiere
Alte Hauensteinstr. 21
4437 Waldenburg

Spendenkonto CHF:

Postfinance IBAN Nr. : CH05 0900 0000 6055 7580 9

Spendenkonto EUR:

Postfinance IBAN Nr. : CH33 0900 0000 9117 2990 6
BIC POFICHBEXXX

Paypal-Konto: info@sternentiere.ch

Wir geniessen unser Zuhause: **Alfi, Roca, Fee, Athena, Bell.**



